

DAS TOR

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

65. Jahrgang

Preis DM 3,00

Juli 1999/ Heft 7



***Jonges aktuell – Düsseldorf und
die neue Bescheidenheit***

***Spitzen des Großen Vereins
sind optimistisch und bauen
auf die Jugend – Das Schützen-
wesen behält auch im neuen
Jahrhundert seinen festen Platz***

***Düsseldorf und die
„Euroga 2002 plus“ (I)***



Fragen kostet nichts!

Nur **ein** Anruf und Sie wissen,
welchen Kaufpreis Sie für Ihr
Mehrfamilien- oder Geschäftshaus
kurzfristig erzielen können!

Selbstverständlich **ohne jegliche**
Verpflichtung für Sie!



KOCHIMMOBILIEN

KAISERSWERTHER STR. 45 · 40477 DÜSSELDORF

TEL: 0211 - 55 00 00 · FAX: 0211 - 55 66 00

Spezialmakler für Mehrfamilien- und Geschäftshäuser.



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Jonges aktuell

Düsseldorf und die neue Bescheidenheit

Von Horst Morgenbrod

Zwei von Bürokraten erdachte Formeln geistern zur Zeit durch die Stadt. Da ist zum einen die „Agenda 21“. Was ist das? Fragen Sie mal Ihre Nachbarn. Wenn Sie Glück haben, finden Sie einen, der wenigstens weiß, daß „Agenda“ soviel wie „Arbeits- oder Aktionsprogramm“ heißen soll. Auf Düsseldorf gemünzt: Die „Agenda 21“ soll das in unserer Stadt verwirklichen, was in dem von der UNO 1992 verabschiedeten 300 Seiten starken Dokument steht: 173 Staaten verpflichten sich, durch Leitlinien „das Überleben auf unserem Planeten zu sichern“. Sprich Umweltschutz. Die „21“ steht für das 21. Jahrhundert. Was da alles an gutem Willen und Absichtserklärungen für Düsseldorf ausgearbeitet wurde – darüber werden wir noch gesondert berichten. Es reicht von einem „Second-Hand-Kaufhaus“ bis zu größerer Bürgernähe der Polizei.

Die zweite magische Formel heißt „Euroga 2002 plus“, eine völlig unsinnige Vokabel, die keinem Bürger der Stadt und der Region, für die sie ausgedacht wurde, verständlich ist oder gar innovativ vom Hocker reißt. Unser Heimatfreund Jürgen Laskowski versuchte in seiner Eigenschaft als Geschäftsführer der „Euroga 2002 plus GmbH Düsseldorf“ an einem Heimat-

abend im Juli, den Jonges diese Formel verständlich zu machen. Der quicke ehemalige Geschäftsführer der hiesigen Bundesgartenschau ist schon in vielen amtlichen Sätteln geritten – seine schnelle Auffassungsgabe, sein Intellekt und seine Wendigkeit haben ihn immer zum Ziel geführt.

Er trat auch an diesem Abend so temperamentvoll für die „Euroga 2002 plus“ ein, daß er in der Eile vergaß, diese Formel zu erklären. Die Nachfrage ergab: Das schlimme Wort soll in der Langfassung heißen: „Europäische dezentrale Landesgarten-

schau im Jahre 2002 und andere regionale Initiativen und Planungen für die Zeit danach.“ So, nun zum Inhalt.

In 60 Gemeinden diesseits und jenseits des Rheins und der Maas werden für die nächsten Jahre landschaftliche und kulturelle Vernetzungen geplant, die die Attraktivität und den Wohn- und Freizeitwert der Region Mittlerer Niederrhein wesentlich erhöhen sollen. 300 Millionen Mark darf das alles kosten; 80 Prozent übernimmt das Land NRW, den Rest muß die jeweilige Gemeinde bezahlen. Der hier gemeinte Raum reicht von Velbert/Langenfeld im Osten, im Westen bis Weert in den Niederlanden, im Norden wird er vom niederländischen Venray/Bergen, von Kempen und Krefeld begrenzt, im Süden wird die Grenze vom niederländischen Echt bis Mönchengladbach und Rommerskirchen gezogen.

„Ein spannungsgeladener Raum“,



Das „Eurogabiet“ (ohne Niederlande), identisch mit der Region Düsseldorf/Mittlerer Niederrhein

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Jonges aktuell: Düsseldorf und die neue Bescheidenheit | 1 |
| Dem Jong Walter Scheel zum 80. Geburtstag: Vom Lebensstil eines Präsidenten | 4 |
| In achtzehn Zeilen: Bald schachmatt? | 4 |
| Am 24. August: Jonges in der „Komödie“ | 4 |
| Spitzen des Großen Vereins sind optimistisch und bauen auf die Jugend: Das Schützenwesen behält auch im neuen Jahrhundert seinen festen Platz | 6 |
| Das Programm des Schützen- und Heimatfestes: Auf zu großem Umzug und größter Kirmes | 8 |
| Düsseldorfer Brauchtumpflege: Die „Alde“ und die Radschläger | 9 |
| TG „Pastor Jääsch“: Die Jonges gingen baden | 9 |
| Düsseldorf und die „Euroga 2002 plus“ (I): Urdenbacher Kämpfe und der Umgang mit dem ungebändigten Rhein | 10 |
| TG „De Rhingkadette“: Einladung zur 50-Jahrfeier | 10 |
| Hans Heil wurde 80: Einst Vizebaas – immer Gentleman | 12 |
| Hundert Jahre Friedenskirche in Düsseldorf: „Keine Berührungängste mit der Kirche“ | 12 |
| Freizeit-Tips | 14 |
| TG „Nepomuk“: Auf den Spuren der alten Römer | 14 |
| Buch über die Kurfürstin Elisabeth Augusta: Aus dem Tagesablauf einer Fürstin | 15 |
| „Erlebnis Rheinland“: Unterwegs zwischen Köln und Düsseldorf | 16 |
| Die Düsseldorfer Presse über uns | 16 |
| Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen | 18 |
| Geburtstage | 20 |

ZU UNSEREN TITELBILDERN – Die große Parade der St.-Sebastianer-Schützen alljährlich im Juli im Hofgarten gehört zu den gesellschaftlichen Höhepunkten des Sommerbrauchtums. Lebensfreude und Traditionsbewußtsein spiegeln sich hier ebenso wie die Lust am farbenfrohen und musikalischen Schauspiel. Auch in diesem Jahr heißt es im Juli wieder „Schützenfest und Größte Kirmes am Rhein“. Siehe Bericht im Innern dieses Heftes. Viel Spaß beim Vergnügen!

Impressum

Das Tor – Düsseldorf Heimatblätter. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V. (Geschäftsstelle Brigitte Sichelschmidt-Frett, Archiv: Klaus Bachtenkirch), Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf, Telefon (0211) 13 57 57, Telefax (0211) 13 57 14, geöffnet montags bis freitags 10 - 12 Uhr, Internet: <http://www.med.uni-duesseldorf.de/dj.htm>. Begründer: Dr. Paul Kauhausen. Redaktion: Horst Morgenbrod, Alfons Houben. Redaktionsanschrift: Horst Morgenbrod, Raabestr. 10, 40822 Mettmann (-Metzkausen), Telefon (02104) 52785, Fax (02104) 52626. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423490 (BLZ 300 400 00); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2 234201 (BLZ 300 700 10); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3 330 370 (BLZ 300 800 00); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14 004 162 (BLZ 300 501 10); Postbank Köln 584 92-501 (BLZ 370 100 50). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp.

Bezugspreis im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 48,00/€ 24,54 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 3,00/€ 1,53 einschl. MwSt. **Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Triltsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (0211) 38636-0, Telefax 3863613, Internet: <http://www.triltschverlag.de>. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 18 vom 1. 10. 1996.

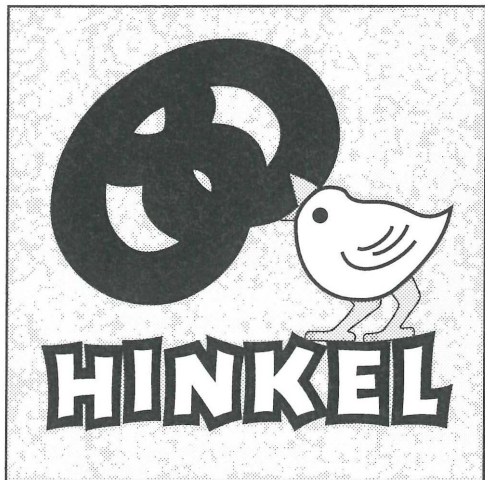


Jürgen Laskowski

meinte der Referent, und er weiß, wovon er spricht. Da die Planungshoheit nach wie vor bei den Gemeinden liegt, müssen alle gemeinsamen Vorhaben unter Ausschaltung gegenseitiger Eifersüchteleien und Konkurrenz, auf der Basis von Einsicht und Freiwilligkeit geschehen. Nach Laskowskis Aussage verschärft sich das Problem auch dadurch, daß in den Niederlanden nicht nur andere Gesetze als bei uns gelten, sondern auch die besondere Mentalität des Nachbarn will fürsorglich berücksichtigt werden. Laskowski: „Die Niederländer sind innovationsfreudiger als wir. Auch haben sie weniger Entscheidungsebenen und sind somit flexibler.“

Ein weiteres Hindernis in der Region hat ebenfalls etwas mit Psychologie zu tun. Die anderen 59 Städte und Gemeinden dieser Region sind laut Laskowski zwar durchaus bereit, Düsseldorfs Führungsrolle zu akzeptieren, „aber niemand soll das merken“. Will heißen: Die Düsseldorfer, im allgemeinen nicht als Erfinder persönlicher Bescheidenheit angesehen, müssen lernen, auf Sammetpfoten durch die Region zu gehen und beim Versuch, zu erklären, wo's langgehen soll, die eigene Größe etwas kleiner zu machen.

Wir werden sehen, was daraus wird. Am 15. Dezember sollen wir erfahren, was an konkreten Plänen für die Region vorgesehen ist – für Düsseldorf steht das Konzept weitgehend fest. Wir beginnen in dieser Ausgabe, diese Projekte vorzustellen.



DIE BÄCKEREI DER BROTFREUNDE

Hohe Straße 31 • Tel. 32 87 58
Mittelstraße 25 • Tel. 32 75 94

*Im Schloß zu Düsseldorf am Rhein
Wird Mummenschanz gehalten,
Da flimmern die Kerzen,
da rauscht die Musik,
Da tanzen die bunten Gestalten.
Da tanzt die schöne Herzogin,
Sie lacht laut auf beständig,
Ihr Tänzer ist ein schlanker Fant,
Gar höfisch und behendig*

Heinrich Heine 1851

SCHUMANN
Optik
Seit 1882

Altstadt: Heinrich-Heine-Allee 43
40213 Düsseldorf · Telefon 02 11/32 53 44
Oberkassel: Arnulfstraße 2a
40545 Düsseldorf · Telefon 02 11/55 10 15

Die Erfolgsformel:

Zinstief. Haushoch.

Nie war Bauen so preiswert wie heute. Und das nicht nur durch die günstigen Zinsen. Auch der harte Wettbewerb unter den Bauträgern verspricht rosige Zeiten für Bauherren.

In Finanzierungsfragen machen wir gerne für Sie die Hausaufgaben. Denn neben günstigen Konditionen können wir Ihnen vor allem eins anbieten: Eine rundum fundierte Baufinanzierungs-Beratung, die keine Fragen offen lassen wird.

Fordern Sie uns.

COMMERZBANK 
Die Bank an Ihrer Seite



In früheren Jahren war Altbundespräsident Walter Scheel immer mal wieder Gast bei den Jonges. Unser Bild zeigt ihn beim Jubiläum „25 Jahre Tischgemeinschaft Flimm-Flämmchen“ gemeinsam mit seiner Frau Barbara sowie Vorstandsmitglied Horst Jakobskrüger, dem damaligen Baas Kurt Monschau und dem (auch derzeitigen) Tischbaas der „Flimm-Flämmchen“, Gerd-Joachim Töpfer.

Dem Jong Walter Scheel zum 80. Geburtstag

Vom Lebensstil eines Präsidenten

Von Horst Morgenbrod

In den Reihen der Jonges gibt es viele Präsidenten. Aber wer von ihnen kann schon ein so reiches, ausgefülltes, vom Schicksal bedrängtes und dann auch verwöhntes Leben vorweisen, wie es unserem Heimatfreund (Mitglied seit 1968, vielfach ausgezeichnet, seit 1977 Ehrenmitglied), dem Altbundespräsidenten Walter Scheel zuteil geworden ist und immer noch zuteil wird? Am 8. Juli, dem Tag seines 80. Geburtstages, wird er in Berlin im kleinen Freundeskreis dieses denkwürdige Datum feiern. Kleiderordnung natürlich Smoking.

Der fröhliche Rheinländer Walter Scheel, geboren in Solingen, hat besonders im Alter viele persönliche Tiefen durchschritten. Dazu gehört auch die Häme mancher Journalisten, die ihm seinen generösen Lebensstil nicht gönnten. Schlimmer aber waren die Herzinfarkte, Kreislaufzusammenbrüche, Nierensteinoperationen, und zwei Tage vor der Wahl von Johannes Rau setzte man ihm einen Herzschrittmacher ein. Reumütig bekennt er: „Ich bin immer schludrig mit meiner Gesundheit umgegangen“, fügt aber an: „Jetzt paßt meine Frau auf mich auf. Sie ist eine brillante Köchin. Vernünf-

tig und gut essen und Wein trinken sind eine gute Medizin.“

Zusätzlich zum Münchner Wohnsitz hat das Ehepaar Scheel im österreichischen Hinthertal, nahe Zell am See, ein Haus, und zum „80.“ machen sich die beiden ein weiteres Geschenk: Sie beziehen ein „Piccolo Paradiso“ (so Barbara Scheel), ein Penthouse in Ascona mit 360 Meter Rundblick.

Ein Journalist fragte vor einigen Tagen Frau Scheel: „Was schätzen Sie am meisten an ihrem Mann?“ Ihre Antwort: „Seine Aufrichtigkeit, seine Treue, seine Zuverlässigkeit, er ist mein Leben.“ Wohl dem Mann, der solches Zeugnis von seiner Frau erhält! Und umgekehrt? Walter Scheel antwortet: „Sie ist ein Teil von mir, ich bin ein Teil von ihr geworden.“

Zum Alter gehören auch Einsichten, die manchmal sogar Weisheiten sind. Wie die von Walter Scheel: „Mein Wahlspruch ist: Weise ist der, der die Welt verläßt, bevor sie auf ihn verzichtet.“ Die Jonges, vor allem die Freunde seiner Tischgemeinschaft „Flimm-Flämmchen“, heben am 8. Juli das Glas auf ihr Mitglied Walter Scheel: „Prosit, Herr Präsident!“



In achtzehn Zeilen

Bald schachmatt?

Nach dem Bonner Ausverkauf hoffte Düsseldorf darauf, endlich mal an Ruhr und Rhein klare Nummer 1 zu sein.

Doch nur hoffen, das ist

Wahn –

damit ist es nicht getan.

Man schnappt uns zu unser'm

Schreck

manches vor der Nase weg.

Spielbank? Nein, das soll nicht sein.

Neue Börse? Ab zum Main!

Vater Staat, der grand Filou, schaut dabei nur lächelnd zu.

Es nutzt nichts, wenn man nur flennt

und die Zukunft schlicht verpennt.

Schläft sie weiter, diese Stadt, ist sie ziemlich bald schachmatt.

Und bei allen diesen Nöten geh'n auch noch die Bürger flöten...

Alfonso

Am 24. August

Jonges in der „Komödie“

Wieder einmal werden Jonges und „Komödie“ einen gemeinsamen Heimatabend verbringen, und zwar am Dienstag, 24. August (20.00 Uhr). Die „Komödie“ in der Steinstraße wird uns mit dem Boulevardstück „Falscher Alarm“ erfreuen. Die Karten kosten für Jonges 25 DM. Mehr darüber im August-Heft.

Stange

HAUSTECHNIK GMBH

SANITÄRE INSTALLATION

HEIZUNG - LÜFTUNG - SCHWIMMBADTECHNIK

ÖL-GASFEUERUNGEN - WASSERAUFBEREITUNG

40667 MEERBUSCH-BÜDERICH

DÜSSELDORFER STR. 53 TEL. (02132) 7 65 59



Sie wollen in Ihrem Garten automatisch bewässern ...

Sprechen Sie mit Ihrem Planungs- und Verlegeservice

Wilhelm
EICHBERG

Garten- und Landschaftsbau

Kölner Landstraße 18
40591 Düsseldorf

Telefon 02 11/72 30 48
Telefax 02 11/77 13 22

Planungsbüro Eggers & Espeter

Beratende Ingenieure VBI - Ing. VSR

Klima-, Lüftungs-, Heizungs-, Installations-, Labor-Anlagen

Flachsbleiche 70 · 41564 Kaarst · Tel. 021 31/6 80 63-64 · Fax 021 31/66 74 75

Beratung
Projektierung
Bauleitung

Probst

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke
— NEU: Alles für den Hobbykoch —

FREDE

Wir backen für Hotels, Kantine, Catering, Messe, Flughafen

Brötchen, die *knusprig* sind Tel. 02 11/4 58 87 50
Brot, das *schmeckt* Fax 02 11/45 88 75 22
Baguette, nach *franz. Art* Spielberger Weg 70
Kuchen, der *lecker* ist 40474 Düsseldorf-Lohausen

!!! Täglich frische Backwaren !!!

Sind Sie auch schon „Tor“-Insertent?

Anzeigenschluß für August:

12. Juli 1999

FAHNEN - FLAGGEN

Hand- u. Maschinenstickereien - Abzeichen

POKALE - UNIFORM-EFFEKTEN - ORDEN

Vereinsbedarf - Urkunden - Ehrenpreise

GEBRÜDER CLASEN ^{OHG} SEIT 1902

Friedrich-Ebert-Str. 35 - 40210 Düsseldorf - Tel. 02 11/35 96 42

Einer, der Aphorismen schreiben kann, sollte sich nicht in Aufsätzen zersplittern.

Karl Kraus

Merke: Wer heute den Kopf in den Sand steckt, wird morgen mit den Zähnen knirschen.

Gerade Politiker, die mit allen Wassern gewaschen sind, haben oft schmutzige Hände.

Christian Günter

Spitzen des Großen Vereins sind optimistisch und bauen auf die Jugend

Das Schützenwesen behält auch im neuen Jahrhundert seinen festen Platz

Von Alfons Houben

Alles konzentriert sich auf den nächsten Jahreswechsel. Und was kommt danach? Werden beispielsweise das Brauchtum im allgemeinen und das Schützenwesen im besonderen auch im neuen Jahrhundert eine Chance haben zu überleben? So mancher Sebastianer macht sich da so seine Gedanken. Die Spitzen des St. Sebastianus Schützenvereins von 1316, der vom 17. bis 25. Juli wieder sein großes Volksfest mit der „Größten Kirmes am Rhein“ feiert, beruhigen jedoch besorgte Gemüter: Sie sehen optimistisch in die Zukunft.

Schützenchef Josef Arnold ist überzeugt, daß die Menschen sich künftig, zumal bei wachsender Freizeit, zunehmend auf traditionelle Werte besinnen werden. Er hat mit Freude beobachtet, daß immer mehr junge Leute zur Tradition finden, sich mit ihr identifizieren. Sie versuchten, „Dinge zu tun, die schon ihre Väter, ihre Eltern getan haben“. Etwa 35 Prozent der im Großen Verein zusammengeschlossenen Schützen seien heute jünger als 30 Jahre – „ein guter Anteil“, der zu Hoffnungen berechtige. Die ganz jungen, die Pagen, werden weitgehend durch die Eltern ans Brauchtum herangeführt. Schon wenn zehn Prozent dieses Nachwuchses und der flüchtige werdenden Jugendlichen, der Jungschützen, bei der Stange blieben, „haben sich“, so Arnold, „unsere Bemühungen um sie, hat sich unsere Jugendarbeit weitgehend ausgezahlt“. Jugendarbeit – dazu gehören allerlei Aktivitäten, Spiel, Sport und Spaß, das Übungsschießen mit dem Luftgewehr, das Schießen um die Königswürde bei Pagen und Jungschützen, Ausflüge, Weihnachtsfeiern, vergnügliche Jahresabschlußabende.

Und die Damenwelt?

„Aber selbstverständlich“, ist die ebenso zuversichtliche Antwort von Schützenoberst Günther Pannenbecker auf die Frage, ob der Sommerbrauch das nächste Jahrhundert überdauern werde. Auch er baut dabei auf die „gute Struktur der Jugend“. Nicht



Schützenchef Josef Arnold und Schützenoberst Günther Pannenbecker

von ungefähr stießen neue junge Leute zu den Schützen. Dabei ist der interessierte Nachwuchs keineswegs nur männlich. Damen gibt's ohnehin schon im Verein, man denke nur an die Amazonen des Reitercorps Wilhelm Marx. Und auch bei Pagen und Jungschützen entdeckt man ondulierte Köpfe, deren Aktivitäten über die Teilnahme am Schützenzug hinaus aber nicht abgeklärt sind.

Generell steht von der Satzung her der Aufnahme von Angehörigen des schwachen Geschlechts auch nichts im Weg, aber wenn sie mit von der Partie sein wollen, dann in Form einer eigenen Gesellschaft. Doch in der Hinsicht ist laut Pannenbecker bislang noch kein Antrag gestellt worden. Damen, die, schick gewandert, in der Gesellschaft Fürst Leopolds gesichtet wurden, waren, Angehörige von Mitgliedern, nur Gäste und von höchster Stelle als solche zugelassen.

Um noch kurz beim Thema zu bleiben: Frauen könnten durchaus dazu beitragen, daß die Fahne der Tradition auch in Zukunft unbehelligt wei-

terweht. Schließlich sind schon in der Frühzeit des Großen Vereins weibliche Wesen mitgezogen, wie sich aus der Erneuerungsurkunde von 1435 folgern läßt. Unter dem zweiten der 22 Punkte der Satzung heißt es dort: „Vor Neuaufnahme eines Bruders oder einer Schwester sollen die Meister die Brüder befragen...“ Über Anträge auf Bildung geschlossener Damenkompanien würde ohne Frage auch heute bis hinauf zum Vorstand wohlwollend diskutiert werden, betont Pannenbecker, seines Zeichens sozusagen Vorsitz der Vorsitzenden (Hauptleute) der Gesellschaften.

In einem anderen Bereich des Brauchtums, im Karneval, sind Damen längst geschlossen in die Phalanx der Männerwelt eingebrochen. Das Amazonenkorps Düsseldorf verdankt seine Entstehung einigen lebenslustigen Düsseldorferrinnen, die 1934 nicht länger mit ansehen mochten, daß ihre Männer, allesamt Prinzgardisten, sich karnevalistisch vergnügten und sie selbst zu Hause herumsaßen. Ähnlich verhielt es sich auch bei den Närr-

- Automatenaufstellung
- Gaststättenvermittlung
- Planung · Beratung

W. Elspass OHG
Automatenvertrieb seit 1929

Rather Broich 27
40472 Düsseldorf
Telefon (02 11) 90493-0
Telefax (02 11) 9049333



UNFALL-SCHADEN



Pkw- und Lkw-Lackierkabine
Unterbodenschutz u. Hohlraumversiegelung
Leihwagen, Achsvermessung
Richtbank für schwere Unfälle
Dekra – Abnahme im Hause,
14täglich Freitag

DANN ZU

➔ **Wilhelm Küpper**

Fringsstraße 11 · 40221 Düsseldorf-Hafen
☎ 39 15 85 · Fax 39 65 33



Finanz- u. Immobilien-Vermittlungs GmbH

vermittelt und bewertet

- Wohn- und Geschäftshäuser
- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Eigentumswohnungen

Tel.: 02 11/37 40 52 Fax: 02 11/38 16 52

Adersstr. 93 40215 Düsseldorf
Gf. Hans Kemper TG Schloßturn

Mode? Muche!

Seit 45 Jahren am Bilker Bahnhof.

Düsseldorf
Friedrichstraße 140
Tel.: 33 00 88

*Änderungen
im eigenen
Atelier!*

IHR BEKLEIDUNGSHAUS
FÜR DAMEN UND HERREN
Herbert Muche



Der sichere Weg zu erstklassigen Ergebnissen



Kölner Landstraße 18 · 40591 Düsseldorf · Telefon (0211) 723048 · Telefax (0211) 771322

Die »Verbessern Sie Ihre Rente« Idee.

- z.B. mit dem Prämien sparen *flexibel*.
Fragen Sie uns zur privaten
Altersvorsorge einfach direkt.
Wir beraten Sie gern.



**Kreissparkasse
Düsseldorf**

freundlich · flexibel · fair



Kirmesvergnügen ante portas

schon Hausfrauen, den Damen der Knaasköpp. Also: Man muß nur Initiative entwickeln.

Keine Sorge um Kirmes

Von teilweise neuem Outfit – wie geänderten Plakaten zum Beispiel und optisch verbessertem Briefkopf – bis hin zum sozial-karitativen Engagement – überall deutet sich an, daß der Große Verein mit der Zeit geht und das auch im neuen Jahrhundert so zu halten gedenkt. Auch um den Bestand der „Größten Kirmes am Rhein“ hat man keine Sorge, sofern nicht immerfort einschneidende Maßnahmen wie das 630-Mark-Gesetz sich nachteilig bis verheerend auswirken. Ob die High-Tech beim Vergnügen auf den Oberkasseler Rheinwiesen allmählich an ihren Grenzen angelangt ist, bleibt abzuwarten. Wer heute eine Kirmes und vor allem die größte am Rhein voll auskosten will, braucht schon reichlich starke Nerven. Da wird der Besucher kopfstehend auf und ab torpediert und herumgewirbelt, daß ihm Hören und Sehen vergehen. Düsseldorf soll auch künftig der Platz für neue Attraktionen bleiben. Beruhigender zu wissen, daß Kirmesbaumeister Thomas König und sein Vorgänger Ludwig Kreutzer, der ihm weiterhin zur Hand geht, darauf strikt achten wollen, daß dies alles zahlenmäßig im Rahmen bleibt und das Traditionelle in der bunten Stadt seinen angestammten Platz behält. „Unsere Kirmes“, so ihre Richtschnur, „ist und bleibt trotz aller Fortschritte eine Familienkirmes.“

Den Schützen ins Tagebuch

Wie starb der heilige Sebastian?

Nein, an den Pfeilen starb er nicht. Der aus dem französischen Narbonne stammende Offizier war von Kaiser Diokletian (* um 240, um † 313) zum Hauptmann der kaiserlichen Leibwache ernannt worden, hatte sich aber während der Christenverfolgung mehrfach für seine Glaubensbrüder eingesetzt. So verurteilte ihn der Kaiser zur Hinrichtung durch seine mauritanischen Bogenschützen.

Sebastian überlebte aber die Pfeile und wurde von einer Witwe namens Irene gesund gepflegt. Kaum genesen, ging er zum Kaiser und stritt sich mit ihm. Der konnte dergleichen nicht leiden und ließ ihn dieses Mal mit Keulen erschlagen und in die Cloaca Maxima werfen. Man kann's den Künstlern nicht verdenken: Von Pfeilen durchbohrt wirkt der Schutzpatron gegen die Pest viel edler!

Das Programm des Schützen- und Heimatfestes

Auf zu großem Umzug und größter Kirmes

Vom 17. bis 25. Juli läßt er wieder zum Schützen- und Heimatfest bitten, der Große Verein, und der Einladung zum traditionellen historischen Festzug werden erneut Tausende und zur „Größten Kirmes am Rhein“ bei einigermaßen schönem Wetter mindestens vier Millionen folgen.

An dem Festzug, einem der größten seiner Art in Deutschland, beteiligen sich über 3 000 uniformierte Schützen; der Verein zählt zwar „nur“ etwa 1 600 Mitglieder, doch viele befreundete Vereine, vor allem aus Düsseldorf, stellen sich in den Dienst der reizvollen Sache. Musikkapellen, Reiter, Kutschen gehören ebenso zum farbigen Bild wie eine Fülle von Blumenhörnern. Hier die wichtigsten Daten aus dem umfangreichen Programm der Festtage:

Am Samstag, 17. Juli, wird nach musikalischem Auftakt in der Innenstadt um 14 Uhr auf den Oberkasseler Rheinwiesen zunächst die Kirmes eröffnet, die dann bis 25. Juli werktags ab 14 und samstags und sonntags ab 11 Uhr geöffnet ist. Kirmesbürgermeister Thomas König und sein langjähriger Vorgänger Ludwig Kreutzer haben wieder attraktive Neuheiten an Land ziehen können, ohne die beliebten alten Fahrgeschäfte zu vernachlässigen. Gegen 19.30 Uhr zieht ein erster Festzug zum Rathaus, wo auch der Zapfenstreich zu hören ist.

Sonntag, der 18. Juli, wird durch einen Festgottesdienst um 10 Uhr in der Basilika St. Lambertus eingeleitet. Um 15 Uhr steigt dann vom Josef-Beuys-Ufer aus der Große Historische Festzug durch Alt- und Innenstadt, den Schützenchef Josef Arnold mit einer Hoffnung verbindet: daß die Anlieger der Straßen, durch die der Zug zieht, Fenster, Türen und Häuserfronten schmücken. Die Reitallee im Hofgarten ist wie eh und je Schauplatz der großen Parade, die Oberst Günther Pannenbecker anführt.

Höhepunkt des Montags, 19. Juli: die feierliche Investitur im und am Rathaus, bei der erst der scheidende Schützenkönig, so will es die Tradition, ins Amt eingesetzt wird. Bei der Gelegenheit wird auch Oberbürgermeisterin Marlies Smeets das Wort ergreifen. Anschließend geht es in einem erneuten Umzug hinüber zur Festhalle in Oberkassel.

Am Dienstag, 20. Juli, folgt das sogenannte Gästeschießen, bei dem viele mitmachen, die in Düsseldorf Rang und Namen haben. Auch die Schützen, die schon am Vorabend ihre Schießkünste erprobten, feuern weiter auf ihren Vogel – der Königsschuß wird hier gegen 18 Uhr erwartet.

Zum Senioren-Vormittag am Donnerstag, 22. Juli, der um 10.30 Uhr beginnt, werden wieder mehr als 2 000 ältere Herrschaften zu buntem Pro-

gramm und Speis und Trank erwartet – diese schöne Veranstaltung hat der Große Verein zu einer guten Tradition werden lassen. Viel Spaß wird's auch beim Kinderschützenfest geben, das um 13 Uhr auf dem Festplatz beginnt. Der Tag klingt mit einer Feier zu Ehren des Stadtpatrons St. Apollinaris, der auch Schutzpatron des Vereins ist, in der Basilika am Stiftsplatz und einer Sonderveranstaltung in der Festhalle aus.

Der Ball der Könige mit Krönung des neuen Regimentskönigs, der Große Zapfenstreich gegen 22 Uhr und vor allem das Superfeuerwerk bestimmen das Bild am Freitag, 23. Juli – dieser Tag ist auch der Namenstag des Stadtpatrons.

Sonntag, der 25. Juli, gehört wie immer der Interessengemeinschaft Düsseldorfer Schützenvereine: Hier werden Pokale sowie der neue Stadtkönig und die neue Majestät der Jungschützen ausgeschossen. Die Siegerehrung folgt abends in der Festhalle, wo, wie bei anderen Gelegenheiten des Volksfestes, die Regimentskapelle Bendels zur Unterhaltung und zum Tanz aufspielt.

Bleibt noch zu erwähnen, daß die Sebastianer sich auch um Service und Umweltschutz redliche Mühe geben. Auf dem Festplatz gibt es Informationsschalter, Babywickelstube, Geldschalter, an dem man auch ausländische Währungen gewechselt bekommt, Telefone, Briefkästen, Sonderstempel und anderes mehr. Abfall, der sich nicht vermeiden läßt, wird auf einem bestimmten Areal getrennt gesammelt und entsorgt. Und wenn sich die Kirmesbesucher dann noch an die Bitte des Großen Vereins halten, nicht mit dem Auto zum großen Vergnügen anzureisen (Parkplätze stehen im Umkreis nicht zur Verfügung), sondern die Parkgelegenheiten an Messe/Rheinstadion und von dort die Pendelbusse zu nutzen oder überhaupt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Kirmes zu fahren, dürfte die reibungslose Abwicklung des sommerlichen Höhepunkts gesichert sein. Und spielt dann auch noch Petrus mit, bleiben kaum noch Wünsche offen... A. H.

Erfolgsgeheimnis: Am schnellsten kommt man auf dem Steckenpferd seines Vorgesetzten voran.

Düsseldorfer Brauchtumspflege

Die „Alde“ und die Radschläger

Man muß auch gönne könne – um so mehr, als der Initiator auch ein Düsseldorfer Jong ist. Und so bedanken wir uns bei unserem „Vater-Verein“, den „Alde Düsseldorfern“ (aus ihm sind die Jonges 1932 hervorgegangen) recht herzlich für diese ganz besondere Pflege Düsseldorfer Brauchtums. Zum 50. Male veranstalteten die „Alde“ am 30. Mai auf der Kö ihr Radschläger-Turnier und bewahren damit diese alte Düsseldorfer Tradition vor dem Aussterben. Über 500 Jungen und Mädchen hatten sich zur Teilnahme gemeldet.

Der Baas der „Alde Düsseldorfer“, unser Heimatfreund Heinrich Spohr, und seine Helfer hatten alle Hände voll zu tun, um das von leichtem Regen befeuchtete Ereignis vor einigen hundert Zuschauern über die nasse Straße zu bringen. Daß auch Oberbürgermeisterin Marlies Smeets den Radschlägern ihre Reverenz erwies, erfreute die Initiatoren natürlich ganz besonders. Die Düsseldorfer Schulen halfen kräftig bei der Vorbereitung und Organisation mit, und auch die Stadt-Sparkasse bewies ein weiteres Mal, daß sie ein Herz für das Brauchtum hat.

Die „Alde Düsseldorfer“ starteten ihr erstes Radschläger-Turnier am 17. Oktober 1937 auf dem „Carls-Platz“,

wie dieser Platz damals geschrieben wurde. Nach kriegsbedingten Ausfällen wurde das Turnier ab 1950 wieder jährlich fortgesetzt. Seit 1971 nehmen auch Mädchen an diesem Turnier teil. M.



TG „Pastor Jääsch“

Die Jonges gingen baden

63 Jahre alt wurde das alte Hallenbad an der Kettwiger Straße, an seiner Stelle entstand 1995 der neue „Düsselstrand“, der mit seinen 1250 qm Wasserfläche richtige Urlaubsstimmung vermittelt. An diesen „Urlaubs-Strand“ hatte Tischmitglied Rüdiger Steinmetz, Geschäftsführer der Bädergesellschaft Düsseldorf, seine Tischfreunde von der TG „Pastor Jääsch“ mit Familie eingeladen.

In einem Vortrag über die Bädergeschichte unserer Stadt waren viele alte Fotos zu sehen – wer kann diesen Fundus noch bereichern? Rüdiger Steinmetz möchte eines Tages eine Art „Bäderanstalts-Galerie“ schaffen.

Es schloß sich eine Führung durch den gesamten Düsselstrandbereich an – die Besucher waren immer wieder erstaunt, zu hören, welch großer technischer und organisatorischer Aufwand hinter den Badefreuden steckt. Erfreut waren sie auch darüber, daß, wie Rüdiger Steinmetz versicherte, das Badewasser trotz geringer Chlorzugabe Trinkwasserqualität besitzt.

Nach getaner Arbeit lud Rüdiger Steinmetz mit einigen seiner Mitarbeiter auf dem Freigelände zum Grillbuffet ein – der laue Sommerabend machte das alles zu einem großen Vergnügen. Danke für alles, Rüdiger Steinmetz! Natürlich gingen die Jonges mit ihren Damen und Kindern auch baden. Zur Nachahmung am „Düsselstrand“ dringend empfohlen!

Dieter Ziob



ALLGEMEINE
SCHÄDLINGS-
BEKÄMPFUNG

AS · Allgemeine Schädlings-
bekämpfung GmbH
Schwerinstraße 52, 40476 Düsseldorf
Telefon (0211) 499432
Telefax (0211) 4911057

Das AS-Leistungsangebot auf einen Blick

Gesundheits- und Vorratsschutz

Schaben, Silberfische, Flohbefälle, Wegeameisen, Pharaoameisen,
Wespennester, Motten, Vorratsschädlinge, Ratten und Mäuse

Holz- und Bautenschutz

Sanierung von schwammbefallener Bausubstanz, Anobienbefälle (= Holzwurmbefälle),
Hausbockbekämpfung

Taubenabwehr-Maßnahmen

mit einer Vielzahl von objektbezogenen Systemen

Pflanzenschutz

Wir führen Beratungen, Gutachten, Betriebsanalyse, Akutbekämpfungen
und Wartungsarbeiten durch!

Mit uns bleiben Sie dem Fortschritt unserer Branche verbunden



GONSIOR

Estriche · Hohlraumböden · Bodenbeläge · Teppichböden
Fürstenwall 179 · 40215 Düsseldorf
Tel.: 37 08 51 / 52 · Fax: 37 10 13



TAXI-DÜSSELDORF EG

Kölnener Straße 356 · 40227 Düsseldorf



PAUL KEGEL

Inhaber: Volker Kegel

Über 65 Jahre

40237 Düsseldorf
Herderstraße 44
Telefon: 02 11/67 14 15
Fax und Bereitschaftsdienst:
02 11/6 80 31 95

Sanitäre
Installation
Heizung
Wartungen

Modern in
Bad + Küche
WÄRME rationell
und wirtschaftlich

Vorsorge mit Weitblick.

Machen Sie jetzt den Deutsche Bank Vorsorge-Check.

Mit der Deutschen Bank blicken Sie gelassener in die Zukunft. Denn unsere Komplett-
Vorsorge bietet für Sie und Ihre Familie maßgeschneiderte Lösungen für Heute und Morgen.
Der **Deutsche Bank Vorsorge-Check**: Jetzt kostenlos und unverbindlich in unserer Filiale.
Sprechen Sie uns einfach an:



Deutsche Bank





Hans Heil wurde 80

Einst Vizebaas – immer Gentleman

In ganz kleinem Kreis feierte er am 18. Juni seinen 80. Geburtstag, auch seiner Tischgemeinschaft „Pastor Jääsch“ hatte er signalisiert, „nur kein Aufhebens zu machen“. Doch sorry, lieber Dr. Hans Heil, wer so lange in verantwortlicher Position bei den Jonges war und sich so viele Meriten erworben hat, der kommt uns an seinem 80. Geburtstag nicht „ungeschoren“ davon!

Der Generalkonsul von Madagaskar und einstige Privatbankier Dr. Hans Heil ist seit 34 Jahren Jonges-Mitglied, er ist Träger der Hermann-Raths-Medaille, der Heinrich-Heine-Plakette, der Stadtplakette. 21 Jahre lang, bis 1989, war er Vizebaas, nach der Aufgabe dieser Funktion wurde er zum Ehrenmitglied des Vorstands gekürt.

Seine vorzüglichen Verbindungen inner- und außerhalb von Düsseldorf hat er immer auch für die Jonges genutzt. Dr. Hans Heil hat seine engen Bindungen zu den Jonges nicht verloren – oft sehen wir ihn an den Dienstagabenden im Kolpinghaus, und auch sonst nimmt er regen Anteil am Vereinsgeschehen. Seine gentlemanlike Lebensart, seine Lauterkeit und stete Freundlichkeit sind einige der Gründe, warum ihn so viele mögen. Herzlichen Glückwunsch und ein herzhaftes Prosit „Auf noch viele Jahre!“
Mor.

Hundert Jahre Friedenskirche in Düsseldorf

„Keine Berührungängste mit der Kirche“

Pünktlich zu ihrem 100. Jubiläum erhielt die Friedenskirche an der Florastraße in Düsseldorf-Bilk einen neuen, sehr modernen Wandschmuck. „Der Mensch in den Dingen“ betitelt der Künstler Matthias Hintz seine Arbeit, bei der er mit einer Vielzahl von Ausdrucksmitteln experimentiert. Für die neue Ausschmückung wählte er die Form der Collage; seine vier übergroßen, mit modernster computergesteuerter Technik bedruckten Leinwände bilden damit einen reizvollen Kontrast zur früheren Ausgestaltung.

Nach der Zerstörung 1943 blieben von der im gotischen Stil erbauten Kirche nur noch die Wände stehen, die aufwendige Gestaltung der Innenräume – der Künstler Eduard von Gebhardt hatte sie 1899 bis unter das Dach mit biblischen Motiven im wilhelminischen Stil ausgemalt – blieben nur Fragmente erhalten. „Die Geschichte der Kirche und das Ausmaß der Zerstörung haben mich schon ergriffen“, sagt der Künstler, der keine Berührungängste mit der Kirche hat. Neugierig auf die Herausforderung nahm er den Auftrag zur Neugestaltung an. Er will mit seiner Arbeit die Tradition fortsetzen: In den 50er Jahren sorgten die leuchtendbunten expressiven Glasfenster von Martin Domke für Diskussionen, jetzt wagt Hintz den nächsten Zeit-Sprung.

*

Die Gemeinde begeht das Jubiläum mit einer Reihe von Veranstaltungen.

24. Juli „100 Jahre Friedenskirche“ als Vortrag bei den Bilker Heimatfreunden (17 Uhr)

5. September bis 31. Oktober: Jubiläumsausstellung im Gemeindefaal. Parallel zur Ausstellung finden jeweils um 20 Uhr Vorträge zur Geschichte der Friedenskirche und ihrer Gemeinde statt, und zwar am:

19. August: Der Denkmalstreit Friedrich Freys gegen das Heine-Denkmal

26. August: Der preußische Protestantismus am Rhein

2. September: Der Bau der Friedenskirche



So sah die Friedenskirche vor hundert Jahren aus. Nach ihrem „Todesjahr“ 1943 entstand sie in der heutigen Form.

9. September: Das Wandgemälde in der Friedenskirche

16. September: Der Kirchenkampf im Dritten Reich in der Friedenskirchengemeinde

23. September: Der Wiederaufbau (die Glasmosaikfenster von Professor Domke und vom Kirchenchor „Salem“ zur Kantorei der Friedenskirche)

30. September: Die Gemeinde seit 1948

31. Oktober: Zentrale Reformationsfeier in der Friedenskirche (17 Uhr)

7. November: Abschlußkonzert mit dem „Lobgesang“ von Mendelssohn (17 Uhr)

Schloß Apotheke

Apotheker Dr. Thomas Rasche
Schloßstr. 15 · 40477 Düsseldorf
☎ 02 11/44 34 93 · Fax 48 28 81



Blutuntersuchungen
Reiseimpfberatung
Blutdruckmessung
Kompressionsstrümpfe
nach Maß
Pflanzenschutzmittel

Inkontinenzberatung
Arzneitees
Tierarzneimittel
Verleih von
Babywaagen und
Milchpumpen



IHR PARTNER FÜR DAS DACH

WERNER KUHNERT Dachdeckmeister BEDACHUNGEN GmbH

Benzenbergstraße 22
40219 Düsseldorf
Fernruf 39 18 76
Fax 30 70 45
Pützstraße 19
41468 Neuss
Fernruf 021 31/329 52
Fax 02 11/30 70 45

Telefonzentrale

Bietet Ihnen

- Notdienst (0171) 3 59 61 90
- Neueindeckung von Ziegel- und Flachdächern
- Flachdachisolierung
- Metalldächer
- Industriebedachung
- Bauklempnerei
- Terrasseneindeckung
- Gerüstbau
- Kaminbau
- Fassadenverkleidung
- Reparaturen aller Art
- Einbau von Wohnraumfenstern
- Schnell-Service
- Wartungs-Service
- Verlegung von Kunststoff-Dichtungsbahnen
- Planung
- Beratung

Mitglied der Düsseldorfer Jonges

Sichern Sie sich Sicherheit

Als Versicherungsmakler für Industrie, Handel, Gewerbe und Privat bieten wir auch Ihnen die Vorteile aus unseren inländischen und internationalen Kontakten. 60 Jahre Erfahrung begleiten unseren Service.

VB VOGEL & AM BRUNNEN GmbH
— Versicherungsmakler seit 1939 —

40211 Düsseldorf · Tonhallenstraße 16
Telefon 02 11/16 70 2-0 · Telefax 02 11/16 10 13



Seit 1897
im Dienst für
Bürger und Besucher

Frag' doch den den Verkehrsverein!

Kartenvorverkauf für alle Veranstaltungen
Stadt- und kulturelle Informationen
Stadtrundfahrten
Ausflugsfahrten · Zimmervermittlung

Am Hauptbahnhof (im Gebäude des Immermannhofs)
Telefon (02 11) 17 20 20



100 Jahre Franz Busch KG.

Autoplanen
Abdeckplanen
Mietplanen
Markisen
Zelte
Mindener Straße 30
Telefon 77 30 61/62



In der **HEINE APOTHEKE** arbeitet ein **waches Team** von selbständigen Spezialisten, das zuverlässig, gezielt und schnell die Kunden betreut.

Mut zum Neuen ist Bestandteil unserer Tradition.

HEINE APOTHEKE, Nordstr. 33, 40477 Düsseldorf,
Tel.: 4 93 12 00, Fax: 49 46 84

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 8.00–20.00 Uhr, Sa. 9.00–16.00 Uhr

3% Rabatt mit unserer **Kundenkarte** auf alle nicht-apothekenpflichtigen Produkte!

FRANK P. KEMPER APOTHEKER FÜR OFFIZINPHARMAZIE
UND GESUNDHEITSERZIEHUNG

APOTHEKE MOBIL: Wenn Sie nicht zu uns kommen können, kommen wir zu Ihnen – Anruf genügt



Frank P. Kemper
Düsseldorfer Jong
seit 25 Jahren

Freizeit-Tips

18. Juli – 15 Uhr Historischer Festzug der Schützen durch die Innenstadt – 16 Uhr Parade in der Reitallee des Hofgartens.

17. bis 25. Juli – Größte Kirmes am Rhein.

23. Juli spätabends: Großes Abschlußfeuerwerk am Rhein.

Rheinpark: 23. Juli bis 22. August: OpenAir Kino.

Hofgartenkonzerte, 11 Uhr: 4., 11., 18. und 25. Juli.

Rennen auf der Rennbahn Grafenberg: 11. und 25. Juli.

Stadtmuseum – Führungen, jeweils 11 Uhr: 11. Juli: „Die Stadt am Strom“. 18. Juli: „700 Jahre Stadtgeschichte“. 25. Juli: „Düsseldorf in unserem Jahrhundert“.

Geschichts-Werkstatt/VHS – 4. Juli: Rundgang „Das Rheinufer im Wandel der Zeit“. Treff 14 Uhr

Haupteingang Rheinterrassen. 7. Juli: Führung „Ein Blick über den Rhein (Zons)“. Treff 15.30 Uhr, Zons, Zollturm. 11. Juli: Rundgang „Von der Malschule zur Kunstakademie“. Treff 11 Uhr, „Schiffchen“, Hafestraße. 14. Juli: „Die Karlstadt und ihre berühmten Bewohner“, Treff 15 Uhr, Jubiläumsbrunnen Maxkirche. 21. Juli: Rundgang in Kaiserswerth „Eine Ferienreise innerhalb der eigenen Stadt“, Treff 15.30 Uhr Klemensbrücke Kaiserswerth.

Goethe-Museum – Ausstellung bis 18. Juli „Europa, wie Goethe es sah“. Am 6. Juli, 19 Uhr, Führung zur Ausstellung.

Heinrich-Heine-Institut – Noch bis 1. August „Heines Verhältnis zu Goethe“.

Hetjens-Museum – Noch bis 8. August: „Porzellan aus Berlin, Meißen und Nymphenburg“.

Kunstmuseum – Noch bis 21. Juli: Facetten der Historienmalerei“.

Kunstsammlung NRW – 24. Juli – 17. Oktober: Puppen, Körper, Automaten, Phantasmen der Moderne.

Kunsthalle – Ab 29. Juli: „Heaven“.

NRW-Forum Kultur und Wirtschaft, Ehrenhof – Ab 30. Juli: Peter Lindbergh.

Theater an der Kö – Noch bis 31. Juli (außer 5., 12., 19. und 26.): „Wochenend und Sonnenschein, Variationen über die Geschichte der Comedian Harmonists“.

Komödie – 1. bis 11. Juli: Komödie „Zwei in Opposition“. 14. 7. – 31. 8. (außer 9. und 16. 8.): Komödie „Falscher Alarm“.

Kom(m)ödchen – Noch bis 17. Juli „Horst Schroth – Herrenabend“.

TG „Nepomuk“

Auf den Spuren der alten Römer

Die TG „Nepomuk“ startete mit Damen zum traditionellen Tagesausflug in Richtung Niederrhein. Nach einem reichhaltigen Frühstück in einem Hotel im Erholungsgebiet Schravelener Heide nahe dem Wallfahrtsort Kevelaer fuhr der Bus weiter nach Xanten. Diese um 100 n. Chr. von den Römern gegründete Siedlung war nach der Provinzhauptstadt Köln die größte römische Stadt am unteren Rhein. Im Archäologischen Park wurde uns anhand der „Lebensgroßen Modelle“ erklärt, wie hier die römischen Bewohner bis zum 4. Jh. n. Chr. gelebt haben. Zu den Attraktionen gehören u.a. der monumentale Hafentempel und das Amphitheater. Zum zünftigen Frühlingsessen mit anschließendem römischen Mittagsmahl ließen wir uns im Restaurant Römische Herberge nieder.

Der nächste Stopp in Kalkar wurde mit einer Besichtigung der im Jahre 1770 erbauten acht Stockwerke hohen Windmühle verbunden. Zunächst mahlte man in der Mühle Eichenrinde (Lohe) für das Gerben von Leder (da-

her der Name Lohmühle). Heute dient die Mühle zum Mahlen von Getreide. Die Kalkarer Mühle ist übrigens zusammen mit der angrenzenden Scheune und dem Müllerhaus seit 1985 denkmalgeschützt. Der aus Düsseldorf-Eller stammende Mühlenmeister beantwortete uns alle Fragen. Der wie immer harmonisch verlaufene Tag klang aus mit einem gemeinsamen Abendessen in der Düsseldorfer Altstadt. Dieter Stolpe

Sonige Polizei

In Düsseldorf fährt jetzt das bundesweit erste Polizei-Einsatzfahrzeug mit Erdgasantrieb. Der VW-Bus komplettiert die Umweltschutzaktivitäten der Wasserschutzpolizei. Neben dem Sonnenkraftwerk auf der Wache im Bürgerpark Bilk und den Solarzellen auf dem Streifenboot leistet das neue Fahrzeug einen weiteren Beitrag zur Verringerung der Schadstoffemissionen in Düsseldorf.

Erinnerungsdaten für Düsseldorf

Vor 75 Jahren wurde das Wilhelm-Marx-Haus eröffnet.

4. Juli vor 40 Jahren: Die Stadt übernimmt das Mahnmal für die Stadt Danzig am Grünstreifen der Straße „In der Lohe“ in die Obhut der Stadt.

6. Juli vor 40 Jahren: Verlegung des Sitzes des Landschaftsverbandes Rheinland von Düsseldorf nach Köln.

10. Juli vor 40 Jahren: Freigabe des Nordstrandes des Unterbacher Sees.

15. Juli vor 50 Jahren: Die CDU verabschiedet die „Düsseldorfer Leitsätze“ und bekennt sich zur sozialen Marktwirtschaft.

18. Juli vor 50 Jahren: Erste Sitzung der Ruhrbehörde in Düsseldorf.

26. Juli vor 140 Jahren: Gründung des St.-Martinus-Krankenhauses.

28. Juli vor 35 Jahren: Grundsteinlegung der neuen Kunsthalle.



Frau Kurfürstin — voll in Pose

Buch über die Kurfürstin Elisabeth Augusta Aus dem Tagesablauf einer Fürstin

Von Wolfgang D. Sauer

In diesem Jahr jährt sich zum 200. Male der Todestag des Kurfürsten Karl Theodor, der seit 1742 Herzog von Jülich und Berg und damit auch unser Landesherr war, dies fast 57 Jahre lang. Viele Gedenkveranstaltungen (Ausstellungen, Konzerte, Vorträge, Exkursionen usw.) zu seinen Ehren finden in diesem Jahre in Düsseldorf statt. Davon war im „Tor“, Heft 1/99, schon die Rede. Über Karl Theodor sind wir seitens der Literatur gut unterrichtet, zuletzt durch die umfangreiche Biographie von Hans Rall aus dem Jahre 1993: „Kurfürst Karl Theodor. Regierender Herr in sieben Ländern.“

Wer sich weiter mit Karl Theodor und seiner Zeit beschäftigen möchte, für den kommt das Buch von Stefan Mörz („Die letzte Kurfürstin. Elisabeth Augusta von der Pfalz, die Gemahlin Karl Theodors“, Stuttgart / Berlin / Köln: Kohlhammer 1997, 226 S., 49,80 DM), das die Le-

bensgeschichte Elisabeth Augustas aufzeigt, gerade recht. In vielerlei Hinsicht vermag es die Biographie Elisabeth Augustas des Oggersheimer Heimatforschers Karl Kreuter aus dem Jahre 1919 zu ergänzen.

Das Buch ist untergliedert in zwölf Kapitel, die die Kindheit und Jugend Elisabeth Augustas und ihre Rolle als Fürstin bis hin zu ihrem Tode im Jahre 1794 beschreiben. Hervorzuheben sind dabei die Kapitel, die einen Blick in den Alltag der Kurfürstin geben. Hier zeichnet der Autor ein farbiges Bild der Welt Elisabeth Augustas. Der Leser erfährt z. B., wie die Prinzessinnen der damaligen Zeit erzogen wurden, wie der Tagesablauf einer Fürstin aussah, welche höfischen Vergnügungen es gab, kurz: wie man an einem Fürstenhof lebte. Zugleich erfährt man in dieser Biographie auch manches Detail über ihren Gemahl, Kurfürst Karl Theodor, wie auch über das Selbstverständnis eines Fürsten dieses Zeitalters. Spannend und überaus be-

drückend liest sich das Kapitel „Der Tod des Kurprinzen“, Elisabeth Augustas und Karl Theodors einziges Kind, das noch am Tage seiner Geburt starb. Daß die Französische Revolution in diese Welt, die Welt des Absolutismus und der absoluten Fürsten, einbrach, war eine weitere Tragödie dieses Herrscherpaares. Auch das vermag Stefan Mörz zu verdeutlichen. Keine Frage: Was er auf über 200 Seiten in seinem Buch mitzuteilen hat, verdient große Beachtung. Mörz erweist sich als kompetenter und kurzweiliger Autor. Angereichert hat er seine Ausführungen zudem mit kurzen Auszügen aus Briefen, Tagebüchern, Memoiren von Verwandten, Bekannten, Freunden und Zeitgenossen der Kurfürstin. Darüber hinaus enthält das Buch über 30 Abbildungen, teils in Farbe. Eine sorgfältig zusammengestellte Literaturliste ermöglicht dem Leser zudem die Vertiefung mit dem Thema.

Neuer Chef dramaturg an der Rheinoper

Mit der Spielzeit 1999/2000 hat die Deutsche Oper am Rhein einen neuen Chef dramaturgen: Da Timothy Coleman aus privaten Gründen die Rheinoper zum 31. Oktober verläßt, hat sich Generalintendant Prof. Tobias Richter entschlossen, die Position vom 1. November an mit Michael Leinert (56) zu besetzen.

Leinert, von 1991 bis Sommer 1999 Intendant des Staatstheaters Kassel, kehrt damit zu den Wurzeln seiner Theaterlaufbahn zurück: Er war unter anderem Leitender Dramaturg an der Hamburgischen Staatsoper und Dramaturg und persönlicher Assistent von Prof. August Everding an der Bayerischen Staatsoper.

Für Tennisfreunde

Auch in diesem Jahr stehen am Düsseldorfer Rheinstadion wieder Tennisplätze zur Verfügung. Für die Freiluftsaison hat das Sportamt sechs Plätze für den vereinsungebundenen Spielbetrieb aufbereitet. Die Vermietung erfolgt in diesem Jahr durch Ekkehard Gratz. Nähere Informationen unter Telefon 30 58 18 oder 01 72 / 2 13 94 85.

Unterwegs zwischen Köln und Düsseldorf

Wo beginnt, wo endet der Niederrhein? Eine alte Streitfrage. Für die Autorinnen Heike Buchmeier und Melanie Merx-Wolters gehört das Land rechts und links des Rheins zwischen Köln und Düsseldorf landschaftlich zum Niederrhein, und so haben sie sich in dem im J.P. Bachem Verlag erschienenen 192-Seiten-Buch „Erlebnis Rheinland“ dieser für die echten Niederrheiner weithin unbekanntem Region angenommen und sie umfassend beschrieben.

Neuss nimmt dabei einen breiten Raum ein – vom Clemens-Sels-Museum bis Kunstinsel Hombroich, von den alten Römern und ihrem Quirinus bis zum Bürgerschützenfest und einer Fahrradtour entlang der Erft reicht das schriftliche Angebot. Wir spazieren durch den Dycker Schloßpark, lassen uns mit dem Schloßgeist in Liedberg ein, erfahren Umfassendes über das Braunkohlenrevier, schauen uns Zons an und durchstreifen Grevenbroich mit Stadtpark und Kreislandwirtschaftsmuseum.

Dürfen wir nunmehr ins Rechtsrheinische bitten? Ohne aufs Bayer-Kreuz einzugehen, ist da nichts zu machen, und wer da bisher glaubte, die Stadt Leverkusen sei eine graue Maus, wird schnell eines andern belehrt. Herrliche Landpartien im Wildpark Reuschenberg und bei der Wanderung an der Wupper in Leverkusen erfreuen uns ebenso wie ein informativer Besuch im Naturbiologischen Zentrum in Leverkusen-Opladen. Und natürlich statten wir auch Schloß Morsbroich einen Besuch ab. Monheim, Langenfeld, Urdenbacher Kämpfe; Ohligser Heide, Hildener Heide, Sternwarte Hochdahl, Unterbacher See – für die Düsseldorfer durchaus bekannte, aber immer wieder aufs neue zu entdeckende Ausflugsziele – hier werden sie beschrieben, und es wird Appetit auf sie gemacht.

All das ist übersichtlich gegliedert, und die Texte sind in erfrischend klarem Deutsch geschrieben. Das Buch kostet 24,80 DM – als Äquivalent für die vielen Ausflugsstips ein durchaus angemessener Preis. **Mor.**

Die Düsseldorfer Presse über uns



WESTDEUTSCHE ZEITUNG

Unabhängig. Kritisch. Klar.

Erschienen am 29. Mai 1999

WZ-FRAGEBOGEN

Seit gut einem Jahr führt Gerd Welchering den größten Heimatverein Europas, die „Düsseldorfer Jonges“. Welchering wurde 1936 in Billerbeck/Westfalen geboren, machte eine Möbel-Kunsthandwerklehre im großväterlichen Betrieb, bevor er Betriebswirtschaft in Melbourne studierte und mit dem „Bachelor of Commerce“ abschloß. Er ist heute selbständiger Immobilienkaufmann. Seine Hobbys: Motorfliegerei, Musik, Radiästhesie und die schönen Künste.

1. Was wäre Ihre berufliche Alternative? *Diplomat*

2. Wer ist Ihr Lieblingsschriftsteller? *Zur Zeit Martin Walser*

3. Welche Lieblingssänger haben Sie? *Luciano Pavarotti*

4. Was lesen Sie zur Zeit? Prentice Mulford „Der unendliche Geist des Guten“

5. Welchen Prominenten würden Sie gerne zum Essen einladen? *Jesko von Puttkamer (Nasa)*

6. Wo, außer in Düsseldorf, würden Sie gerne leben? *In der Provence*

7. Was würden Sie andernorts an Düsseldorf vermissen? *Freunde*

8. Was würden Sie ändern, wenn Sie einen Tag Bürgermeister wären? *In einem solchen Amt läßt sich an einem Tag nichts – langfristig Wirksames – verändern.*

9. Wo wollen Sie unbedingt mal Urlaub machen? *Alaska*

10. Was ist für Sie der höchste kulinarische Genuß? *Eintopf: Meeresfrüchte „vor Ort“ oder Lachs in Norwegen*

11. Wofür geben Sie meist zuviel Geld aus? *Für andere*

12. Was regt Sie am meisten auf? *Intoleranz, Falschheit, Egoismus, Kleinigkeit*

13. Welche Laster haben Sie? *Immer nur die schönen Dinge des Lebens genießen zu wollen. Ich bin nicht egoistisch genug.*



Der Baas im Kreuzverhör

14. Wem möchten Sie auf keinen Fall in der Sauna begegnen? *Den Nachbarn*

15. Welche Fernsehsendung verpassen Sie nie? *Gibt es – außer News – noch etwas, was man wirklich verpassen könnte?*

16. Welche Hoffnung haben Sie aufgegeben? *Die Hoffnung*

17. Welchen heimlichen Traum haben Sie noch? *Versöhnung der Menschheit*

18. Womit kann man Sie verführen? *Mit Harmonie und dem Schönen*

19. Was war der schlimmste Fettnapf, in dem Sie bereits standen? *Ich habe einen General, den ich als Mensch sehr schätze, bei der ersten Begegnung mit „Herr Oberleutnant“ angesprochen.*

20. Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, welchen? *Meine „Pilot's Licence“ wieder zu aktivieren und gesund zu bleiben.*

Sprachhistorie

Woher stammt das „Schlaraffenland“?

Das Wort „Schlaraffe“ kommt aus dem mittelhochdeutschen „slur“ (Faulenzer) und ist als slur-affe, also in Verbindung mit dem Affen, eigentlich ein Schimpfwort. In einer Geschichte um 1500 erzählt der Satiriker Sebastian Brant vom „schlaraffenland“, wo sich die Menschen wie die Affen füttern lassen. Das Schlaraffenland bleibt unerreichbar – Gott sei Dank.

Werkzeuge mieten

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-, Stein-, Kunststoffverarbeitung sowie Raumaustrockner, Heizungen und Garten-geräte



DELVOS

Flurstraße 79 · Tel. (02 11) 914460 · Telefax (02 11) 9144617
40235 Düsseldorf

Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand.



- Leitungsbau (OVGW G I I W I)
- Tief- und Straßenbau
- Entsorgung
- Grabenloser Leitungsbau
- Recycling
- Planung
- Beratung
- Kabelbau

LEITUNGS- UND TIEFBAUGESSELLSCHAFT

41462 Neuss 47475 Kamp-Lintfort
Bataverstraße 86 Schürmannsholstraße 8a
Tel. (02131) 22 85-0 Tel. (028 42) 55 00 95
40822 Mettmann 41334 Nettetal 39218 Schönebeck 15305 Seelow

Datennetze
Beleuchtungsanlagen
Kabelfernsehanlagen
EIB-Gebäudesystemtechnik
Nachtstromspeicherheizung



ARMIN HEIZEN

Dipl.-Ing.

Euskirchener Straße 52 · 40547 Düsseldorf
Telefon 02 11-57 3450 · Fax 02 11-55 67 76

Umbau und
Fassaden-Sanierung
aus einer Hand.



Putz, Trockenbau-
und Mörtelarbeiten
Wärmedämmsysteme
Altbauseingänge

Heinrich Mai & Sohn
GmbH
Düsseldorf

Heinrich Mai & Sohn GmbH
Koppersstraße 21
40549 Düsseldorf
Postfach 11 07 40
40507 Düsseldorf
Tel. 02 11/5 68 66-0
Fax 02 11/5 68 66 60

ZERTIFIZIERUNG

DIN EN ISO 9001
4.05.0095



Kornelius
Reismann
SANITÄRE INSTALLATION
UND HEIZUNGSANLAGEN

Technik im
Haus - wir
machen mehr
daraus.



HEILIGENSTRASSE 19
40721 HILDEN
☎ (0 21 03) 83 58
Fax (0 21 03) 2 23 51

AUSFÜHRUNG WARTUNGEN
KUNDENDIENST PLANUNG BERATUNG



BLUMENRATH & CÖNEN GmbH
SANITÄR- UND HEIZUNGSTECHNIK

Luisenstraße 118
40215 Düsseldorf
Tel.: (02 11) 38 44 520
Fax: (02 11) 38 44 52 17 (ISDN)

Holz-, Alu- und Kunststoff-Rolläden · Elektrische
Antriebe · Reparaturen · Ersatzteile · Markisen

SEIT 1890 **CARL MUMME & CO.**
ROLLADEN

Oberbilkler Allee 285 · 40227 Düsseldorf
Tel. 02 11/ 37 30 96 · Fax 02 11/ 7 88 54 74

über 80 Jahre

Roßstraße 31
40476 Düsseldorf
Telefon (02 11) 94 47 40
Nach Geschäftsschluß 40 42 16

ADAM

Malerei und Anstrich

Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten
Lasurtechniken
Feine Tapezierarbeiten
Restaurierung von Kirchen



Jonges-Veranstaltungen

Kolpinghaus (Franz-Schweizer-Haus), Bilker Straße 36

Juli 1999

Dienstag, 6. Juli 1999, 20.00 Uhr

Presseschau mit Ernst Meuser und Aufnahme neuer Mitglieder

Dienstag, 13. Juli 1999, 20.00 Uhr

Regionale Bräuche des Schützenwesens und seine Ursprünge

Vortrag. Referent: Ralf Heinrichs, Bundesgeschäftsführer des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V. Köln

Dienstag, 20. Juli 1999, 19.30 Uhr, Festzelt (Schützenplatz)

Huldigung an die neue Schützenmajestät

Traditionelles Treffen der „Jonges“ zum Düsseldorfer Schützen- und Heimatfest auf dem Schützenplatz (Festzelt) auf den Oberkasseler Rheinwiesen

Dienstag, 27. Juli 1999, 20.00 Uhr

Empfang des Schützenkönigs bei den Düsseldorfer Jonges

Vorschau auf Dienstag, 3. August 1999, 20.00 Uhr

Gewalt bei Schülern und Schülerinnen

Vortrag. Referent: Dr. Karlheinz Saueressig, Schulrat, Schulamt der Landeshauptstadt Düsseldorf, Vorsitzender der Düsseldorfer Initiative „brücke 2000“ – Verein zur Unterstützung sonderpädagogischer Förderung

Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde

Pöppel, Dr. e. h., Joachim, Dipl.-Ing., 69 Jahre
Schneider, Theo, 64 Jahre
Kremer, Horst Walter, Gastwirt, 64 Jahre
Schaike, Hans, Transport-Untern., 73 Jahre
Linke, Günter, Vorst.-Vorsitzender, 69 Jahre

verstorben am 20. 5. 1999
verstorben am 26. 5. 1999
verstorben am 28. 5. 1999
verstorben am 29. 5. 1999
verstorben am 6. 6. 1999



FLASBECK

Reifen-Dienst

Heerdter Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 02 11/50 1191 + 50 1207

Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
Gravieranstalt · Schilderfabrik
Steinstr. 17 a. d. Kö. · 40212 Düsseldorf · Tel. 136 07-0



SEIT 1887
BESTATTUNGSUNTERNEHMEN

VOGT & KAMP

40625 Kölner Tor 31 und 40233 Birkenstraße 99
Tel. 28 40 54

Fachkundige Beratung in allen Bestattungs-
angelegenheiten — Auf Wunsch Hausbesuch —
Vorsorgeverträge

Optik-ZIEM

⇒ **ZIEM** ⇐

Hörgeräte

H.-Heine-Allee 29
☎ 02 11/13 19 48

Optik

40213 Düsseldorf
Fax 02 11/32 97 18



Seit 1846

Buschmann

Düsseldorf
Altstadt
Flinger Straße 54
Telefon 32 51 87

*Die Regelung der späteren, eigenen
Bestattung wird für immer mehr
Menschen ein wichtiges Thema, das
aber auch im Vorfeld mit vielen Fragen
und Unsicherheiten verbunden ist.*

Wir beraten Sie unverbindlich.

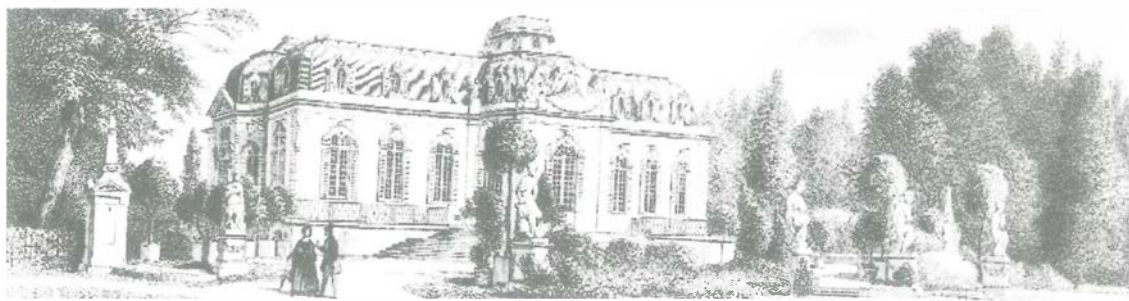
*In Düsseldorf • Münsterstraße 75
Friedrichstr. 65 • Kalkumer Str. 141
Dorotheenstr. 61 • Oberrather Str. 48*

*Tag und Nacht erreichbar
Telefon 0211 - 9 48 48 48*

FRANKENHELM
BESTATTUNGS**HAUS**
SEIT 1872

**Ist
Vorsorge
sinnvoll ?**

| | | | |
|--|----|---|-----|
| 1.7. Koppenhagen, Max, Graphiker | 79 | 19.7. Ritzenhofen, Walter, Kunstmaler | 79 |
| 2.7. Hurtz, Wilhelm-Dieter, Innen-Dekorateur | 60 | 19.7. Schauenburg, Rüdiger, Geschäftsf. Schlösser Brauerei | 55 |
| 2.7. Bobrowski, Emil, Gewandmeister i.R. | 81 | 19.7. Illert, Dr. med. Paul, Augenarzt | 76 |
| 2.7. Quante, Heinz, Dipl.-Ing. | 70 | 20.7. Langer, Herbert | 102 |
| 3.7. Handke, Günther M., Geschäftsführer | 65 | 20.7. Kreuels, Ernst-Toni, Prokurist | 50 |
| 3.7. Laufenberg, Michael, Servicetechniker | 40 | 21.7. Wickrath, Helmut, Fotokaufmann | 83 |
| 4.7. Tang, Heinrich, Kaufmann | 84 | 21.7. Hanf, Dieter, Spark.-Angest. | 60 |
| 4.7. Kraus, Helmut, Labortechn. i.R. | 84 | 21.7. Fernholz, Ulrich, Meß- u. Regeltechn. | 55 |
| 5.7. Wingen van der, Hans, Gärtner | 60 | 21.7. Nolte, Hans, Install.-Meister | 65 |
| 5.7. Goebels, Karl-Heinz, Kfm. Angestellter | 78 | 22.7. Kuczera, Erich, Erster Polizeihauptkommissar | 60 |
| 5.7. Wesselmann, Eugen, Ltd. Stadtbau-dir. a.D. | 79 | 22.7. Albers, Klaus, Elektro-Ingenieur | 65 |
| 6.7. Hagemann, Fritz, Tech. Postamtman | 55 | 22.7. Ahlers, Hans-Georg, Ltd. Kriminaldirektor | 65 |
| 7.7. Krämer, Fred, Messestandgestalter | 60 | 23.7. Richarz, Adam, Druckereibesitzer | 79 |
| 7.7. Windfuhr, Dr. Dieter, Ltd. Obermed. Dir. | 75 | 23.7. Linden, Heinz, Pensionär | 81 |
| 7.7. Schlösser, Helmut, Dipl.-Bauingenieur | 55 | 24.7. Schulte-Kellinghaus, Erich, Techn. Angestellter | 77 |
| 8.7. Scheel, Dr. Walter, Bundespräsid. a.D. | 80 | 24.7. Krüger, Guido, Rechtsanwalt | 40 |
| 8.7. Meier, Thomas, Dipl.-Ing. | 40 | 24.7. Donat, Harry, Vers.dir.inspektor | 75 |
| 8.7. Zarnek, Bernhard, Kaufmann | 50 | 24.7. Stin, Wilfried, Bankkaufmann | 50 |
| 8.7. Tondorf, Dr. Günter, Rechtsanwalt | 65 | 25.7. Küpper, Theodor, Orth. Schuhm.-Meister | 81 |
| 8.7. Schäfer, Willi, Gastronom | 86 | 25.7. Kleiner, Hubertus, Konsul, Bankdirektor | 65 |
| 9.7. Grunert, Helmut, Feuerwehrbeamter | 50 | 26.7. Herlitz, Eckhard, Bankkaufmann | 55 |
| 9.7. Ritzenhofen, Medardus, Architekt | 77 | 26.7. Blumenroth, Franz-F., Hafendirektor | 65 |
| 9.7. Zeithammer, Franz, Professor | 60 | 27.7. Heidemanns, Rolf, Kaufmann | 60 |
| 10.7. Scheffler, Horst, Bauunternehmer | 60 | 28.7. Ebel, Karl, Bauingenieur | 65 |
| 10.7. Probst, Klaus, Pensionär | 80 | 30.7. Zuzak, Adrian, Bankkaufmann | 76 |
| 11.7. Nageldinger, Jörg | 40 | 31.7. Haase, Wilhelm, Kaufm./Fotograf | 78 |
| 11.7. Lentzen, Klaus, Zahnarzt | 82 | 1.8. Loosen, Herbert, Bankprokurist i.R. | 77 |
| 11.7. Strauss, Ottmar, Holzhändler | 75 | 1.8. Kaiser, Karl, Dir. Schweiz. Verk.Bü. | 75 |
| 12.7. Schönauer, Felix, Architekt | 50 | 1.8. Wasserhoven, Helmuth, Maschinenschlosser | 65 |
| 12.7. Nowatschin, Armin, Bezirksleiter | 60 | 2.8. Becker, Detlef, Vers.Direktor | 55 |
| 12.7. Droste, Peter, Fotograf | 50 | 2.8. Schmidt, Michael, Dipl.-Pädagoge | 40 |
| 12.7. Krause, Rolf, Bankkfm. | 30 | 3.8. Schramm, Dietmar, Student | 30 |
| 13.7. Mehlem, Horst, Kaufmann | 65 | 3.8. Harf, Hans, Steuerberater | 76 |
| 13.7. Meurer, Armin, Kaufm. Angestellter | 60 | 4.8. Frankenheim, Heinz, Handelsvertreter | 87 |
| 14.7. Lechner, Dieter, Journalist | 65 | 4.8. Droste, Karl-Otto, Industriekaufmann | 60 |
| 14.7. Goriss, Hans Joachim, Steuerberater | 50 | 5.8. Windhövel, Theo, Kaufmann | 70 |
| 14.7. Matthiae, Gerd, Baukaufmann | 70 | 5.8. Hölischer, Bernhard, Studiendirektor | 76 |
| 15.7. Standke, Hans, Chemiefachwerker | 75 | 6.8. Schütte, Dr. med. Wilhelm, Facharzt HNO | 89 |
| 15.7. Pfennig, Arnulf, Dipl.-Ing. | 60 | 6.8. Fabritius, Dieter, Industriekaufmann | 65 |
| 16.7. Neuhausen, Kurt-Wilhelm, Pensionär | 81 | 6.8. Kreusch, Josef, Beamter i.R. | 85 |
| 16.7. Engel, Gerd, Industriekaufmann | 55 | 7.8. Wehrheim, Hans-G., Spediteur | 70 |
| 16.7. Schnapka, Dr. Herbert, Honorargeneralkonsul | 88 | 7.8. Marrenbach, Helmut, Vertriebsleiter | 60 |
| 16.7. Galinsky, Wolfhard, Generalmajor a.D. | 75 | 7.8. Bargaen, Dr. Malte von, Rechtsanwalt | 70 |
| 16.7. Dreier, Gerald, Kaufmann | 55 | 7.8. Baues, Kurt, Kaufmann | 83 |
| 17.7. Kutzner, Ernst, Architekt | 79 | 8.8. Reiners, Max, Apotheker | 89 |
| 17.7. Combecher, Wolfram, Dipl.-Kfm., Bankdirektor | 60 | 9.8. Winter, Axel, Geologe | 40 |
| 17.7. Schmitz, Willy, Baukaufmann i.R. | 85 | 9.8. Cosfeld, Jürgen, Dipl.-Ingenieur | 50 |
| 17.7. Losch, Heinrich, Ingenieur | 79 | 9.8. Broel, Wolfgang, Zahnarzt | 50 |
| 18.7. Bischof, Wilhelm, Fernmeldeamtsrat a.D. | 80 | 10.8. Bremecke, Heinz, Rentner, Kaufmann | 84 |
| 19.7. Schwarz, Bernhard, Techn. Angestellter | 60 | | |



Auch für die Jonges am 21. August im Park von Schloß Benrath (21 Uhr) ein Ohren- und Augenschmaus. Die „Feuerwerksmusik“ von Georg Friedrich Händel — mit dem Finale eines Feuerwerks, in dem Wappen und Initialen Carl Theodors zu sehen sein werden.

Neu: Windowbag und Fond-Sidebag in der E-Klasse.



Die besten Seiten der E-Klasse lernen Sie hoffentlich nie kennen.

► Vielleicht haben Sie sich ja längst in die schönen Augen der E-Klasse verguckt. Aber übersehen Sie deshalb nicht ihre inneren Werte: ihre Großzügigkeit im Kopf- und Beinraum zum Beispiel oder die Anschmiegsamkeit der körpergerechten Sitze. Ihre Window- und Fond-Sidebags werden Sie hoffentlich niemals sehen, die öffnen

sich nur bei einem Seitenaufprall zu Ihrem Schutz. Fahren Sie die E-Klasse doch mal Probe. Arrangieren Sie mit uns ein Rendezvous.



Mercedes-Benz

Mercedes-Benz Niederlassung Düsseldorf
Mercedesstraße 1 (am Mörsenbroicher Ei) 40470 Düsseldorf
Telefon 0211/4401-360 oder 361

Im Verein läuft's am besten.



www.frankenheim.de

 *Frankenheim*